

# Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2022 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





# Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	4
Konzernzwischenlagebericht	Seite	6
Konzernbilanz	Seite	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	18
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite	19
Konzernanhang	Seite	21
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite	33





## VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken zurück auf ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2022. Obwohl die Corona-Pandemie anhält, sind die Inzidenzzahlen rückläufig und auch die flächendeckende Verfügbarkeit von Impfstoffen in der ersten Jahreshälfte macht Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation. Allerdings wurde die Welt Ende Februar 2022 durch den Russland-Ukraine-Konflikt erneut erschüttert. Der Ausbruch des Krieges und der damit verbundene Anstieg der Energiepreise sowie eine allgemein hohe Inflation stellen uns alle vor neue Herausforderungen.

Dennoch zeigte sich der Markt für HDF-/MDF-Platten im ersten Halbjahr 2022 in unseren Kernländern stabil. Umsatzausfälle in Bezug auf die Märkte in Russland, Belarus und der Ukraine konnten aufgrund der veränderten Wettbewerbslage kompensiert werden.

So entwickelte sich die Homann Holzwerkstoffe Gruppe in den ersten sechs Monaten 2022 weiterhin gut. Die Umsatzerlöse lagen aufgrund der insgesamt hohen Nachfrage und des seit dem zweiten Halbjahr 2021 gestiegenen Preisniveaus aufgrund deutlich angestiegener Rohstoffkosten im ersten Halbjahr 2022 bei 213,0 Mio. EUR – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum (156,9 Mio. EUR). Unser bereinigtes operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 45,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 32,5 Mio. EUR). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 20,8 % (Vorjahreszeitraum: 20,9 %). Das Konzernergebnis haben wir im ersten Halbjahr 2022 mit 30,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau von 12,9 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Dies führt zu einer verbesserten Eigenkapitalquote, die zum 30. Juni 2022 bei 30,4 % lag.

Einen wichtigen strategischen Schritt haben wir im Mai 2022 mit dem Erwerb einer qualifizierten Minderheit an der Global MDF B.V., Niederlande, gemacht. Gemeinsam mit unserem Joint Venture-Partner, der Egypt Kuwait Holding S.A.E., forcieren wir die Errichtung eines Werks zur Produktion von MDF/HDF-Platten in Sadat City, Ägypten. Die Produktion soll im Frühjahr 2023 aufgenommen werden. In den kommenden Jahren wird die Gesellschaft den ägyptischen Markt und angrenzende Länder in Nord- und Ost-Afrika sowie dem Mittleren Osten beliefern. In diesen wachstumsstarken Märkten sehen wir große Potenziale.

Auch der Aufbau unseres vierten Homann Holzwerkstoffe-Werks in Litauen, nahe der Hauptstadt Vilnius, schreitet kontinuierlich voran. Nachdem der Genehmigungsprozess für die zweite Bauphase deutlich mehr Zeit in Anspruch nahm und auch der Konflikt in der Ukraine in geringerem Umfang zu Verzögerungen führte, laufen die Bauarbeiten derzeit planmäßig. Der Start der Produktion ist nach aktuellem Stand für das zweite Quartal 2023 terminiert.

Ein weiteres Highlight der letzten Monate stellt die Veröffentlichung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts dar, den wir im August 2022 publiziert haben. Der Bericht nach internationalen GRI-Standards ist das Ergebnis eines tiefgreifenden Strategieprozesses, der uns intern und im Dialog mit unseren Stakeholdern in den vergangenen Monaten beschäftigt und gefordert hat.

Darüber hinaus freuen wir uns, mit Herrn Gunnar Halbig ein neues Mitglied in der Geschäftsführung begrüßen zu können, der uns mit seiner langjährigen Erfahrung in der Möbel- und Plattenindustrie unterstützt. Gunnar Halbig verantwortet die Bereiche Technik, Produktion und Investitionen, die bisher von Ernst Keider abgedeckt wurden. Ernst Keider, der die Unternehmensgruppe im September verlassen hat, wird auch künftig als externer Berater an unserer Seite stehen und die Gruppe unterstützen.

Wenn wir unseren Blick nun auf die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2022 richten, ist davon auszugehen, dass sich die Auswirkungen der erhöhten Energiepreise und der allgemeinen Inflationen dämpfend auf die Kaufkraft der Endverbraucher auswirken wird. Insgesamt gehen wir daher für das zweite Halbjahr von einer rückläufigen Marktentwicklung aus, erwarten aber im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2022 weiterhin eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie ein stabiles EBITDA.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Banken und Anlegern für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, wenn sie uns auf unserem erfolgreichen Weg auch in Zukunft weiter begleiten!

München, den 27. September 2022

Fritz Homann

Helmut Scheel



## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2022

### A. Grundlagen des Konzerns

#### Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (HDF/MDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die Homanit Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die Homanit GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp.z o. o. i. Spolka Sp. k. und die Homanit Krosno Odranskie Sp. z o. o. an den Standorten Karlino respektive Krosno.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter HDF- und MDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Der Aufbau des vierten Homann Holzwerkstoffwerks in Litauen nahe der Hauptstadt Vilnius schreitet kontinuierlich voran. Nachdem der Genehmigungsprozess für die zweite Bauphase deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen hat und auch der Krieg in der Ukraine in geringerem Umfang zu Verzögerungen geführt hat, laufen die Bauarbeiten derzeit planmäßig. Der Start der Produktion ist nach aktuellem Stand für das zweite Quartal 2023 geplant.

Im Mai 2022 hat die Gesellschaft eine qualifizierte Minderheit an der Global MDF B.V., Niederlande, erworben. Gemeinsam mit der Egypt Kuwait Holding S.A.E. (EKH), Ägypten, forciert Homann Holzwerkstoffe die Errichtung einer Produktionsstätte des gemeinsamen Joint Ventures in Sadat City, Ägypten. Die Bauarbeiten und die Montage der Anlagen sind so weit fortgeschritten, dass die Inbetriebnahme des Plattenwerkes im Frühjahr 2023 geplant ist. Die Kernmärkte sind neben Ägypten die angrenzenden Staaten in Nord- und Ost-Afrika sowie die Länder des mittleren Ostens.

### B. Wirtschaftsbericht

#### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

##### Gesamtwirtschaftliche Lage

Auf die wirtschaftlichen Erholungstendenzen des Jahres 2021 folgte eine zunehmend rückläufige Entwicklung im ersten Halbjahr 2022. Dabei haben mehrere Faktoren die durch die Covid-19-Pandemie nach wie vor geschwächte Weltwirtschaft erschüttert: Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges beeinflussen die gesamte Weltwirtschaft und führen zu einem langsameren Wachstum und Handelsunterbrechungen. Die unerwartet hohe Inflation wird insbesondere von steigenden Rohstoff- und Energiepreisen befeuert. Hinzu kommen die wirtschaftlichen Unsicherheiten durch die nach wie vor bestehende Coronavirus-Pandemie, deren Dauer und weiterer Verlauf nicht absehbar ist. Daher hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Konjunkturprognose gemäß aktuellem Update aus Juli 2022 für das Gesamtjahr erneut nach unten korrigiert. Nach zuvor prognostizierten 4,4 % im Januar bzw. 3,6 % im April, wird für das Jahr 2022 nun ein weltweiter Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 3,2 % erwartet (2021: 6,1 %). Für den Euroraum geht man von einem Anstieg des Wirtschaftswachstums von 2,6 % aus (2021: 5,4 %).<sup>1</sup>





In den Industriestaaten prognostiziert der IWF insgesamt ein Wachstum von 2,5 % (2021: 5,2 %). Der IWF rechnet hierzulande mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,2 % (2021: 2,9 %). Grund hierfür sind die bereits genannten Faktoren – von der unerwartet hohen Inflation seien insbesondere die Vereinigten Staaten und die großen europäischen Volkswirtschaften betroffen.<sup>2</sup> Litauen, wo derzeit der Bau für das vierte Produktionswerk der Gesellschaft fortgeführt wird, zeigte sich bereits im vergangenen Jahr äußerst widerstandsfähig gegen die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Auch wenn die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges in Litauen ebenfalls spürbar sind, beweist sich die litauische Wirtschaft auch in diesem Jahr als krisenresistent.<sup>3</sup> Hier geht man von einem Wirtschaftswachstum von 1,8 % im Jahr 2022 aus (2021: 4,9 %).<sup>4</sup>

In den Schwellen- und Entwicklungsländern soll sich die Wirtschaftsleistung nach Angaben des IWF um 3,6 % verbessern (2021: 6,3 %). In Polen, wo Homann Holzwerkstoffe mit zwei Produktionsstätten vertreten ist, wird die Wirtschaft voraussichtlich um 4,5 % wachsen (2021: 5,7 %).<sup>5</sup>

## Branchenentwicklung

Die deutsche Möbelindustrie zeigte im ersten Halbjahr 2022 abermals einen sehr volatilen Geschäftsverlauf, insbesondere bedingt durch den Russland-Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden Störungen in den Lieferketten. Hersteller mussten bereits im Verlauf des Jahres 2021 einen drastischen Materialmangel hinnehmen, welcher sich durch den Kriegsausbruch in diesem Jahr verschärfte. Auch wenn der Verband der deutschen Möbelindustrie (VDM) aktuell von einer leichten Stabilisierung spricht, setzt sich der Preisanstieg bei Vorprodukten und Energie fort. Insbesondere im Bereich Massivholz bleibt die Versorgungslage angespannt und auch die Lieferketten sind nach wie vor gestört.<sup>6</sup>

Insgesamt betragen die Umsätze der deutschen Möbelindustrie in den ersten sechs Monaten nach Angaben des Verbands der deutschen Möbelindustrie

EUR 9,5 Mrd., was einem Zuwachs von 13,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Allerdings spiegelte dieses Umsatzwachstum laut VDM vor allem die gestiegenen Materialkosten wider. Während sich der Auslandsumsatz bis Ende Februar dynamischer entwickelte als der Inlandsumsatz, kehrte sich diese Entwicklung ab März 2022 angesichts der makroökonomischen Entwicklungen um. So verbesserte sich der Inlandsumsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 um 13,8 %, während der Auslandsumsatz um 12,6 % stieg. Wichtigster Exportmarkt für deutsche Möbel ist nach wie vor Frankreich, wenn auch mit einem leichten Minus von 2,8 %. Erfreulich sei laut VDM vor allem die Steigerung der Ausfuhren ins Vereinigte Königreich mit einem starken Zuwachs von 17 %. Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges brachen die deutschen Möbelexporte nach Russland in der ersten Jahreshälfte um bislang 29 % ein, da viele deutsche Möbelhersteller ihre Geschäftsbeziehungen zu diesem Land einstellten. China konnte seine Position als wichtigstes Möbelherkunftsland weiter ausbauen, Polen rangiert auf Platz zwei der nach Deutschland importierten Möbel.<sup>7</sup>

Die verschiedenen Segmente innerhalb der deutschen Möbelindustrie entwickelten sich in den ersten Monaten des Jahres 2022 positiv. Küchenmöbel legten in den ersten sieben Monaten 2022 um 15,5 % zu, das Segment der Wohnmöbel um 12,1 %, während der Auftragsrückgang in der Polstermöbelindustrie sogar um 25,3 % stieg. Allerdings zeichnete sich bereits im Juni ein Auftragsrückgang in der gesamten Branche ab.<sup>8</sup>

Die Entwicklung am Markt für MDF-/HDF-Platten ist laut EUWID seit April 2022 im mitteleuropäischen Raum von einer sinkenden Nachfrage gekennzeichnet. Die MDF/HDF-Nachfrage aus der Möbel- und Möbelzulieferindustrie reduzierte sich gegen Ende des ersten Halbjahrs aufgrund der schwächer werdenden Auslastung bei den Herstellern von Mitnahmemöbeln sowie von Wohn-, Schlaf- und Küchenmöbeln im Preiseinstiegsbereich. Die Nachfrage in der Küchenmöbelindustrie läuft bis auf den Preiseinstiegsbereich dagegen relativ normal; die meisten Unternehmen können ihre Kapazitäten laut EUWID über die noch immer relativ hohen Auftragsbestände zumeist bis

<sup>2</sup> IWF: World Economic Outlook Update July 2022

<sup>3</sup> <https://www.imf.org/en/News/Articles/2022/06/07/republic-of-lithuania-staff-concluding-statement-of-2022-article-iv-mission>

<sup>4</sup> <https://www.imf.org/en/Countries/LTU>

<sup>5</sup> <https://www.imf.org/en/Countries/POL>

<sup>6</sup> Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 19. August 2022

<sup>7</sup> Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 19. August 2022

<sup>8</sup> Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 19. August 2022



in den Spätsommer hinein auslasten. Aus dem Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage resultiert zudem ein Preisdruck: Während beispielsweise der durchschnittliche Verkaufspreis für MDF Standard (16-19 mm) in der Industrie im Mai 2022 noch bei 480-520 EUR/m<sup>3</sup> lag, reduzierte er sich bis Mitte Juli 2022 auf 460-490 EUR/m<sup>3</sup>. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich allerdings immer noch von einem sehr hohen Preisniveau sprechen.<sup>9</sup>

## 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten. Im ersten Halbjahr 2022 lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe bei EUR 213,0 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 156,9 Mio.). Das ausgewiesene EBITDA erreichte EUR 46,1 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 33,5 Mio.), das um Sondereffekte aus Währungskursschwankungen bereinigte operative EBITDA belief sich auf EUR 45,8 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 32,5 Mio.). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 20,8 % (Vorjahreszeitraum: 20,9 %).

Im Folgenden werden Sachverhalte dargestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nicht-finanzieller Leistungsindikatoren wurde im vorliegenden Bericht verzichtet. Im Rahmen des für das Geschäftsjahr 2021 erstmalig erstellten Nachhaltigkeitsberichts, der kürzlich veröffentlicht wurde, geht die Gesellschaft umfangreich auf verschiedene nicht-finanzielle Leistungsindikatoren entsprechend der Global Reporting Initiative (GRI) ein. Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine entsprechende Berichterstattung zeitnah zu der Erstellung des Geschäftsberichts 2022 erfolgen.

## 3. Geschäftsverlauf und Lage

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 56,1 Mio. auf EUR 213,0 Mio. gestiegen. Die Nachfrage war wie bereits im Vorjahr sehr hoch. Im Wesentlichen führte das insgesamt im zweiten Halbjahr 2021 gestiegene Preisniveau zu einer Umsatzsteigerung um 35,8 % bei einer leicht geringeren Absatzmenge der nicht veredelten Platten. Während die Inlandsumsätze von EUR 35,9 Mio. um 30,9 % auf EUR 47,0 Mio. gestiegen sind, erhöhten sich die Auslandsumsätze von EUR 121,0 Mio. um 37,1 % auf EUR 166,0 Mio. Preissteigerungen bei veredelten Produkten für die Möbelindustrie fielen dabei stärker ins Gewicht als bei anderen Produktkategorien.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 3,7 Mio.) weisen im Wesentlichen Währungskurserträge in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 3,2 Mio.) aus.

Die Materialaufwandsquote ist in Folge gestiegener Energiekosten sowie Rohstoffkosten für Holz und Leim von 49,9 % auf 56,2 % gestiegen. Diese Kosten-erhöhungen konnten nur zum Teil in Form von Preiserhöhungen weitergegeben werden. Der Rückgang der Personalaufwandsquote von 15,7 % auf 12,0 % ist durch Fixkostendegressionseffekte bedingt. Damit konnten die erhöhten Materialaufwendungen teilweise kompensiert werden.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ist insbesondere aufgrund des beginnenden Aufbaus der Belegschaft in Litauen von 1.548 im Vorjahreszeitraum auf 1.578 im Berichtszeitraum gewachsen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von EUR 23,6 Mio. auf EUR 28,9 Mio. Darin enthalten sind Aufwendungen aus Wechselkursänderungen in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 2,2 Mio.). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Reparatur- und Instandhaltungskosten zurückzuführen (EUR 9,1 Mio.; Vorjahreszeitraum: EUR 4,5 Mio.).

Insgesamt erreichte die Gesellschaft aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs bei effizientem Kostenmanagement ein sehr gutes operatives Ergebnis vor Abschreibungen. Das ausgewiesene EBITDA lag bei EUR 46,1 Mio. gegenüber EUR 33,5 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf zusätzliche Deckungsbeiträge aus der Umsatzsteigerung bei in etwa gleichbleibender Marge zurückzuführen.

Bereinigt um Sondereffekte aus Währungsschwankungen im ersten Halbjahr 2022 und dem entsprechenden Vorjahrzeitraum ergibt sich ein operatives EBITDA von EUR 45,8 Mio., gegenüber EUR 32,5 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Planung für das erste Halbjahr wurde damit übertroffen.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen den Zinsaufwand für die Anleihe und Bankdarlehen. Im Vergleich zum Vorjahr, das noch einmalige Aufwendungen in Zusammenhang mit der Refinanzierung der Anleihe in Höhe von EUR 2,6 Mio. beinhaltete, ist der Zinsaufwand gesunken. Abschreibungen auf Wertpapiere waren aufgrund zurückgegangener Kurse der im Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapiere nötig. Die Belastung aus dem Finanzergebnis fiel insgesamt um EUR 0,9 Mio. geringer aus als im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt erwirtschaftete die Gruppe ein Konzernhalbjahresergebnis von EUR 30,3 Mio. (bereinigt: EUR 30,0 Mio.). Im ersten Halbjahr 2021 lag das Ergebnis bei EUR 12,9 Mio. (bereinigt: EUR 14,5 Mio.).

## Vermögenslage

Zum Zwischenbilanzstichtag 30. Juni 2022 lag die Bilanzsumme der Homann Holzwerkstoffe GmbH bei EUR 447,1 Mio., was einem Anstieg von EUR 71,5 Mio. bzw. 19,0 % gegenüber dem Wert zum Jahresende 2021 entspricht und zum größten Teil auf Investitionen in das Anlagevermögen zurückzuführen ist.

Im ersten Halbjahr 2022 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR 64,3 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 48,0 Mio.) getätigt. Ein wesentlicher

Teil dieser Investitionen betrifft den Aufbau des neuen Werks in Litauen sowie die Joint-Venture-Beteiligung in Ägypten. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt von EUR 230,3 Mio. zum 31. Dezember 2021 um EUR 67,1 Mio. auf EUR 297,4 Mio. zum Zwischenbilanzstichtag gestiegen.

Die Vorräte sind von EUR 36,1 Mio. auf EUR 53,2 Mio. angestiegen. Dies ist auf verschiedene Effekte zurückzuführen. So kam es aufgrund erhöhter Rohstoffkosten zu gestiegenen Anschaffungs- und Herstellkosten, daneben wurde die gute Verfügbarkeit von Holz in Polen zu einem Lageraufbau genutzt. Gleichzeitig wurden auch die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen erhöht, um die Lieferzeit weiter reduzieren können.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen als Folge des gewachsenen Umsatzniveaus von EUR 22,1 Mio. auf EUR 30,2 Mio. Wesentliche von der Umsatzhöhe abhängige Positionen sind hier die Forderungen gegen Factoringgesellschaften (EUR 11,5 Mio.). Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund höherer Umsatzsteuerforderungen (EUR 13,5 Mio.) angestiegen.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere aufgrund des deutlich positiven Konzernhalbjahresergebnisses auf EUR 135,9 Mio. weiter erhöht (31. Dezember 2021: EUR 107,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg damit trotz der deutlich erhöhten Bilanzsumme weiter auf 30,4 % (31. Dezember 2021: 28,6 %) an. Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ergibt sich im Wesentlichen aus Umrechnungsdifferenzen zum polnischen Zloty für die polnischen Produktionsstandorte. Da die Werke nachhaltig positive Ergebnisse in EUR generieren, betrachten wir diese im Eigenkapital ausgewiesene Differenz als derzeit nicht relevantes Bewertungsergebnis. Daher bereinigen wir das Eigenkapital um diese Position für die Analyse der Entwicklung der Eigenkapitalquote. Diese bereinigte Eigenkapitalquote beträgt zum Berichtsstichtag 33,9 % (31. Dezember 2021: 32,3 %).





Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Jahresende 2021 (EUR 18,1 Mio.) auf EUR 25,2 Mio. erhöht. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen Steuern sowie Instandhaltungsmaßnahmen.

Im Zuge der gestiegenen Einstandskosten für Rohstoffe sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 35,5 Mio. auf EUR 45,4 Mio. angestiegen. Die Investitionstätigkeit wurde auch zum Teil über Fremdfinanzierungen dargestellt, die zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 129,8 Mio. auf EUR 153,1 Mio. geführt haben. Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten von EUR 249,6 Mio. zum 31. Dezember 2021 auf EUR 284,9 Mio. zum 30. Juni 2022 erhöht.

### **Finanzlage**

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im ersten Halbjahr 2022 ein Cashflow von EUR 35,4 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 44,9 Mio.) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 78,4 Mio.

(Vorjahreszeitraum: EUR 47,8 Mio.) sowie Nettomittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 11,9 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 9,7 Mio.). Insgesamt hat sich damit eine zahlungswirksame Reduzierung des Finanzmittelfonds im Vergleich zum Vorjahresstichtag in Höhe von EUR 35,0 Mio. ergeben; im Vergleich zum 31. Dezember 2021 belief sich die Reduzierung auf EUR 31,1 Mio.

Zum 30. Juni 2022 standen der Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von EUR 62,9 Mio. (30. Juni 2021: EUR 92,5 Mio.) sowie freie Kreditlinien in Höhe von EUR 40,0 Mio. (30. Juni 2021: EUR 32,0 Mio.) zur Verfügung. Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 19,2 Mio. (30. Juni 2021: EUR 13,9 Mio.) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich zum Zwischenbilanzstichtag ein Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 43,6 Mio. (30. Juni 2021: EUR 78,6 Mio.).

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als gut.

## C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1. Zukünftige Entwicklung

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weiteren Aussichten für die verbleibenden Monate des Jahres 2022 und das Jahr 2023 sind durch anhaltende Unwägbarkeiten über den weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges, der Inflation durch steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie der nach wie vor präsenten Corona-Pandemie geprägt. Dementsprechend unterliegen die Erwartungen der Experten hohen Unsicherheiten. In der aktuellen Prognose des IWF von Juli 2022 geht man für das Jahr 2023 von einem globalen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,9 % aus. Die aktuell hohen Inflationswerte, so die zuversichtliche Erwartung, sollen im kommenden Jahr hingegen wieder zurückgehen. Als Gründe werden die Straffung der Politik der Zentralbanken und ein Nachlassen der Basiseffekte von Energiepreisen genannt.<sup>10</sup>

In den Industriestaaten rechnen die Experten mit einem Wachstum von 1,4 %; Schwellen- und Entwicklungsländer sollen im Jahr 2023 um 3,9 % zulegen. Für den Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum von 1,2 % prognostiziert. Deutschland soll dabei nach Angaben des IWF einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % erreichen. In Litauen wird ein Wachstum von 2,6 % vorhergesagt und in Polen soll die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 um 2,9 % steigen.<sup>11</sup>

#### Branchenentwicklung

Während sich die Möbelbranche in der Corona-Pandemie noch verhältnismäßig gut behaupten konnte, wirken sich, laut einer Studie der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland, der Krieg in der Ukraine, fragile Lieferketten und die hohe Inflation nachteilig aus. Forstprodukte werden

durch den Ukraine-Krieg knapper, da für Holzprodukte aus Russland und Belarus ein Handelsverbot in Europa besteht. Die Experten von PwC gehen davon aus, dass die Gesamtumsätze der Branche frühestens 2023 wieder auf Vorkrisenniveau liegen werden.<sup>12</sup>

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie weist in seiner Prognose für das Gesamtjahr 2022 auf die schwer einschätzbaren Auswirkungen der höheren Preise für Lebensmittel und Energie, der drohenden Gasknappheit sowie der weiteren bereits genannten makroökonomischen Unsicherheiten hin. Bereits die negative Nachfrageentwicklung in den Monaten Juni und Juli 2022 deutet auf einen Rückgang bei den Auftragseingängen hin. So wird insgesamt eine rückläufige Mengenentwicklung und ein Umsatzanstieg von lediglich noch 6 % bis 8 % aufgrund von Preiseffekten vorhergesagt, während im Februar noch von einem Umsatzwachstum von 10 % ausgegangen worden war. Dennoch rechnet der Verband im Herbst 2022 mit positiven Impulsen für die Branche.<sup>13</sup>

Bei MDF-/HDF-Platten haben sich Nachfrage und Auftragseingang seit dem zweiten Quartal 2022 stärker reduziert als Anfang des Jahres erwartet. Eine Trendwende ist nach Angaben von EUWID nicht absehbar. So haben einzelne Unternehmen aus der Branche ihre Betriebsferien aufgrund des schwachen Auftragseingangs bereits verlängert, während andere Unternehmen in den kommenden Wochen bereits mit Stillständen von Anlagen oder Kurzarbeit planen. Als Gründe für die angespannte Situation auf den mitteleuropäischen MDF/HDF-Märkten nennt EUWID zunehmende Produktionsanpassungen in verschiedenen Abnehmerbranchen und die anhaltende Einkaufszurückhaltung im Handel.<sup>14</sup> Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe war von diesen am Markt zu beobachtenden Tendenzen bisher nur in sehr eingeschränktem Umfang betroffen.

<sup>10</sup> IWF: World Economic Outlook Update July 2022

<sup>11</sup> IWF: World Economic Outlook, Update July 2022; [https://www.imf.org/external/datamapper/NGDP\\_RPCH@WEO/LTU/POL](https://www.imf.org/external/datamapper/NGDP_RPCH@WEO/LTU/POL)

<sup>12</sup> PwC Deutschland, Pressemitteilung 29. Juli 2022

<sup>13</sup> Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 19. August 2022

<sup>14</sup> EUWID, Ausgabe 34/2022



## 2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen ergeben sich aus dem Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie und der daraus resultierenden Nachfrage nach den Produkten der Gruppe. Durch die stetigen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen sind die Produktionsanlagen state-of-the-art. Als Folge aktuell bestehender Import- und Exportbeschränkungen mit Russland und Belarus kommt es zu Effekten einer Verschiebung von Lieferströmen und damit der Wettbewerbssituation. Für Marktteilnehmer, wie die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe, die keine eigenen Produktionsstandorte in diesen Ländern haben und deren Abhängigkeit von dem dortigen Markt eher gering ist, kann dies Chancen – bspw. durch den (temporären) Wegfall von Marktbegleitern aus diesen Ländern – mit sich bringen.

Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich aus möglichen Kostensteigerungen. Im Allgemeinen ist davon auszugehen, dass bestehende Regelungen und Vergünstigungen für energieintensive Unternehmen (EEG-Umlage) im Bereich der Energiepolitik fortbestehen. In Folge des Krieges in der Ukraine sind weiterhin stark steigende Energiepreise zu beobachten. Sollte der Krieg in Osteuropa weiter eskalieren oder die Förderung von russischem Öl und Gas eingestellt werden, würde dies die Verfügbarkeit von Energie beeinflussen und die Preise zusätzlich befeuern. Eine solche Entwicklung würde sich auf die gesamte deutsche Industrie auswirken und sich auch bei der Homann Holzwerkstoffe in erhöhten Kosten widerspiegeln, die das Ergebnis beeinflussen können.

Im Bereich Rohstoffe können Schwankungen des Holzpreises sowie weiterer Ersatzstoffe wie insbesondere Leim zu Kostensteigerungen führen. Derzeit ist an den Rohstoffmärkten ein deutlicher Anstieg zu beobachten. Sollte es zu Einschränkungen der Verfügbarkeit von Gas für die Industrieproduktion in Westeuropa kommen, könnte dies auch zur Folge haben, dass die Verfügbarkeit von Leim stark eingeschränkt ist. Für diesen Fall versucht die Gruppe Alternativen aufzubauen – eine jederzeitige Verfügbarkeit ist jedoch nicht sichergestellt.

Bezüglich Preissteigerungen der Einsatzfaktoren beabsichtigt die Gruppe, diese Kosten an die Kunden weiterzugeben. Aufgrund des deutlich gestiegenen allgemeinen Preisniveaus wird dies in Zukunft jedoch nicht immer möglich sein, sodass in den nächsten Monaten mit einer Verringerung der Margen zu rechnen ist.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus der künftigen Entwicklung der allgemeinen Inflation ergeben. Sollte diese weiter anhalten, könnte dies eine dämpfende Wirkung auf die Kaufkraft der Endverbraucher und damit auf die Nachfrage haben.

In der allgemeinen Öffentlichkeit wie auch in der Wirtschaft ist trotz anhaltender Corona-Pandemie eine Rückkehr zur Normalität zu beobachten. Die Inzidenzzahlen haben sich nach einer weiteren Welle im Sommer wieder rückläufig. Einer flächendeckenden Verfügbarkeit von wirksamen Impfstoffen hierzulande steht die Gefahr neuer Virusvarianten gegenüber. So ergeben sich auch nach wie vor Risiken, die aus gesamtwirtschaftlichen Folgen einer anhaltenden Pandemie resultieren. Bezogen auf die Geschäftstätigkeit der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe bestehen verschiedene Risiken: So könnte es beispielsweise zu Erkrankungen von Mitarbeitern und dadurch zu negativen Auswirkungen auf die operativen Produktionsabläufe kommen. Störungen der Lieferkette für benötigte Inputfaktoren können ebenso auftreten wie Störungen der Logistik sowie von Absatzkanälen auf Kundenseite. Soweit es der Gruppe möglich ist, wurden wesentliche Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und/oder die negativen wirtschaftlichen Folgen zu verringern.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeitende und langjährige Beschäftigungsbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeitenden gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte sowie die Beteiligung in Ägypten ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

### 3. Ausblick und strategische Planung

Der Markt für dünne Platten zeigte sich im ersten Halbjahr 2022 in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, weiter stark. Umsatzaufträge in Bezug auf die Märkte in Russland, Belarus und der Ukraine konnten aufgrund der veränderten Wettbewerbssituation kompensiert werden. Auswirkungen der erhöhten Energiepreise und der allgemeinen Inflationen auf die Kaufkraft der Endverbraucher könnten sich dämpfend auf die Nachfrage im zweiten Halbjahr auswirken. Insgesamt gehen wir daher für das zweite Halbjahr von einer etwas rückläufigen Marktentwicklung aus, erwarten aber im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2022 weiterhin eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse sowie ein stabiles EBITDA.

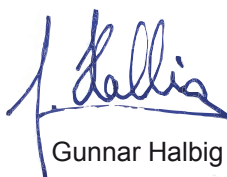
München, den 27. September 2022



Fritz Homann



Helmut Scheel



Gunnar Halbig



# KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
zum 30. Juni 2022

## AKTIVA

	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
6.a.			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		446.457,00	326.452,43
2. Geleistete Anzahlungen		380.679,45	189.154,40
3. Firmenwert		7.857.468,00	0,00
		<u>8.684.604,45</u>	<u>515.606,83</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
6.a.			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		58.280.494,86	58.865.454,09
2. Technische Anlagen und Maschinen		88.615.611,80	88.813.732,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.128.092,16	6.101.626,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		118.804.545,83	75.965.241,78
		<u>282.828.744,65</u>	<u>229.746.055,35</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
6.a.			
Beteiligungen an assoziierte Unternehmen		5.916.969,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		36.580.697,01	26.950.831,46
2. Unfertige Erzeugnisse		7.327.276,68	3.204.218,32
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		9.070.408,25	5.870.410,95
4. Geleistete Anzahlungen		193.993,40	98.053,95
		<u>53.172.375,34</u>	<u>36.123.514,68</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
6.b.			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.802.594,07	2.990.461,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände		27.411.204,14	19.088.713,80
		<u>30.213.798,21</u>	<u>22.079.175,51</u>
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>			
6.c.			
		5.016.233,67	15.710.703,91
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		<u>57.842.892,89</u>	<u>69.575.204,42</u>
		<u>146.245.300,11</u>	<u>143.488.598,52</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
6.b.			
		3.428.400,49	1.873.075,44
		<u>447.104.018,70</u>	<u>375.623.336,14</u>

		<b>PASSIVA</b>	
	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	6.d.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-15.684.782,60	-13.931.513,73
V. Konzernbilanzgewinn		126.300.672,44	95.954.619,58
		<u>135.856.067,61</u>	<u>107.263.283,62</u>
<b>B. Sonderposten</b>	6.e.	419.713,00	0,00
<b>C. Rückstellungen</b>	6.f.		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.700.887,00	3.494.739,00
2. Steuerrückstellungen		6.678.632,55	4.420.159,00
3. Sonstige Rückstellungen		14.829.126,22	10.186.404,00
		<u>25.208.645,77</u>	<u>18.101.302,00</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	6.g.		
1. Anleihen		78.000.000,00	78.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen		100.000,00	100.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		153.060.842,92	129.820.720,09
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45.418.695,95	35.517.496,83
5. Sonstige Verbindlichkeiten		8.322.506,92	6.210.327,40
		<u>284.902.045,79</u>	<u>249.648.544,32</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		69.546,53	50.206,20
<b>F. Passive latente Steuern</b>	6.h.	648.000,00	560.000,00
		<u>447.104.018,70</u>	<u>375.623.336,14</u>



## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022

	Vgl. Tz. Anhang	01.01. - 30.06.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 30.06.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a.	212.995.024,05	334.900.120,07	156.897.476,71
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.390.109,91	470.280,70	-2.080.404,17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		376.493,80	1.125.076,70	479.852,51
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	5.044.397,21	9.464.154,84	3.714.509,26
		<b>224.806.024,97</b>	<b>345.959.632,31</b>	<b>159.011.434,31</b>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-109.001.730,39	-142.364.289,33	-65.465.908,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-14.541.319,93	-23.326.569,02	-12.057.560,82
		<b>-123.543.050,32</b>	<b>-165.690.858,35</b>	<b>-77.523.469,14</b>
<b>Rohergebnis</b>		<b>101.262.974,65</b>	<b>180.268.773,96</b>	<b>81.487.965,17</b>
6. Personalaufwand	7.c.			
a) Löhne und Gehälter		-22.025.649,99	-42.640.709,05	-20.429.633,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-4.244.293,47	-7.939.567,27	-3.951.869,35
		<b>-26.269.943,46</b>	<b>-50.580.276,32</b>	<b>-24.381.502,91</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.d.	-8.492.308,72	-21.036.504,61	-13.713.929,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.e.	-28.896.046,15	-46.793.426,48	-23.570.314,27
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>37.604.676,32</b>	<b>61.858.566,55</b>	<b>19.822.218,05</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		656.408,58	532.792,81	333.327,70
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.026.028,62	-81.912,97	-81.346,05
11. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierte Unternehmen		-139.192,00	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.370.867,67	-10.404.098,99	-6.014.651,92
<b>Finanzergebnis</b>	7.f.	<b>-4.879.679,71</b>	<b>-9.953.219,15</b>	<b>-5.762.670,27</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.g.	-2.378.943,75	-3.167.137,37	-1.157.337,57
<b>14. Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss</b>		<b>30.346.052,86</b>	<b>48.738.210,03</b>	<b>12.902.210,21</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022

	01.01. - 30.06.2022 TEUR	01.01. - 31.12.2021 TEUR	01.01. - 30.06.2021 TEUR
<b>Konzernergebnis</b>	<b>30.346</b>	<b>48.738</b>	<b>12.902</b>
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.631	21.037	13.714
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-24	-4.351	-43
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-167	360	180
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-17.048	-3.043	1.473
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187	-1.439	-1.198
-/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-9.878	3.788	3.268
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.645	5.234	3.219
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.902	8.696	6.461
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	2.550	-866	-820
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.379	3.167	1.157
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.018	6.391	5.682
+/- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	874	175	-1.102
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>35.415</b>	<b>87.887</b>	<b>44.893</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	96	4.524	138
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-64.285	-92.008	-47.965
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-14.214	0	0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-78.403</b>	<b>-87.484</b>	<b>-47.827</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	20.890	2.500	2.500
+ Einzahlungen aus der neuen Unternehmensanleihe	0	78.000	78.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.915	-11.249	-5.561
- Auszahlungen zur Tilgung der bisherigen Unternehmensanleihe	0	-60.000	-60.000
- Gezahlte Zinsen	-3.018	-6.391	-4.944
- Gezahlte / erstattete Ertragsteuern	-34	-705	-310
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>11.923</b>	<b>2.155</b>	<b>9.685</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-31.065	2.558	6.751
+ Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Währungsumrechnung	373	51	115
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	74.339	71.730	71.730
<b>= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>43.647</b>	<b>74.339</b>	<b>78.596</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:</b>			
	30.06.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	30.06.2021 TEUR
Liquide Mittel	57.843	69.575	91.887
Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.016	15.711	650
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-19.212	-10.947	-13.941
	<b>43.647</b>	<b>74.339</b>	<b>78.596</b>

## KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2022

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis)	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2021	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-14.555.168,43	47.216.409,55	57.901.418,89
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	623.654,70	0,00	623.654,70
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	48.738.210,03	48.738.210,03
31. Dezember 2021	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-13.931.513,73	95.954.619,58	107.263.283,62
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	-1.753.268,87	0,00	-1.753.268,87
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	30.346.052,86	30.346.052,86
30. Juni 2022	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-15.684.782,60	126.300.672,44	135.856.067,61





## KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München  
zum 30. Juni 2022

### 1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2022 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert, wobei die sonstigen Steuern im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden. Die Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2021 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

### 2. Konsolidierungskreis

#### a. vollkonsolidierte Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2022 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH

die nachstehenden elf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 30.06.2022	Periodenergebnis
	%	Nr.	TEUR	TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			48.670	-4.571
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	121.457	13.035
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	23.942	10.081
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH Losheim	100,00	3	39	-1
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	28	-1
6 Homanit Polska Sp. z o.o.i. Spolka Sp. k., Karlino	99,99 0,01	2 7	74.124	16.476
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	2	1.510	341
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.248	-9
9 Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	37.201	11.089
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karolina	100,00	6	333	44
11 UAB Homanit Lietuva, Pagiriu	100,00	2	56.715	-1.387
12 HOPE Investment Sp. z o.o., Poznan	100,00	6	98	4

Die Jahresergebnisse enthalten bei Nr. 2 und Nr. 7 auch entsprechende Beteiligungserträge.

## b. anteilmäßig einbezogene Konzernunternehmen

Die Global MDF Industries B.V., Amsterdam, mit ihren Tochtergesellschaften wird gemäß § 311 HGB anteilig in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen. Das Mutterunternehmen erwarb am 10. Mai 2022 zunächst eine Beteiligung von 16,2 % an der Global MDF Industries B.V. Im weiteren Verlauf wird das Mutterunternehmen weitere 10,8 % der Anteile erwerben. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.095, der als Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen

und über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Der Aufbau des Standortes, die Aufnahme der Produktion sowie der weitere sukzessive Ausbau der Kapazität und Wertschöpfungsstufen wird über die folgenden fünf Jahre erfolgen. Für den sukzessiven vollständigen Einstieg in diesen neuen Markt ist der Firmenwert angefallen. Wir halten daher eine Abschreibung über fünf Jahre für angemessen. Für den Zeitraum vom 10. Mai bis zum 30. Juni 2022 erfolgte die Abschreibung pro Rata mit TEUR 237.

## 3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als Firmenwerte ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden verrechnet.

Zwischenergebnisse bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden wie die Unterschiede aus der Umrechnung

der Halbjahresergebnisse zu Durchschnittskursen erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.



## 5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die Jahresabschlüsse, die nicht nach den Normen des HGB aufgestellt wurden, werden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Zur Bilanzierung und Bewertung des Firmenwertes verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 2.b. sowie 6.a.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

**Liquide Mittel** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 30. Juni betreffen.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des **Sonderpostens** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre. Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 1,38 % unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Es handelt sich um Erträge, die dem Zeitraum nach dem 30. Juni zuzurechnen sind.

## 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

## a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten							Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2022 EUR	Um- buchungen EUR	Zugänge EUR	Veränderung Konsoli- dierungskreis EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2022 EUR	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2022 EUR	Stand 30.06.2022 EUR	Stand 01.01.2022 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.572.466,10	0,00	115.937,52	0,00	-780.829,94	-38.251,76	7.869.321,92	8.246.013,67	-8.429,20	-780.910,18	-33.809,37	7.422.864,92	446.457,00	326.452,43
2. Geleistete Anzahlungen	189.154,40	-142.464,00	333.989,05	0,00	0,00	0,00	380.679,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	380.679,45	189.154,40
3. Firmenwert	0,00	0,00	0,00	8.094.758,59	0,00	0,00	8.094.758,59	0,00	237.290,59	0,00	0,00	237.290,59	7.857.468,00	0,00
	8.761.620,50	-142.464,00	449.926,57	8.094.758,59	-780.829,94	-38.251,76	16.344.759,96	8.246.013,67	228.861,39	-780.910,18	-33.809,37	7.660.155,51	8.684.604,45	515.606,83
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	96.096.883,53	739.021,14	532.388,24	0,00	-79.568,06	-981.715,70	96.307.009,15	37.231.429,44	1.181.005,79	-72.956,96	-312.963,98	38.026.514,29	58.280.494,86	58.865.454,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	205.623.201,40	2.411.882,34	4.881.643,89	0,00	-89.345,55	-2.992.381,21	209.835.000,87	116.809.468,85	6.086.131,85	-85.125,64	-1.591.085,99	121.219.389,07	88.615.611,80	88.813.732,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.288.148,63	1.510.068,33	10.598.839,34	0,00	-82.731,53	-190.082,37	32.124.242,40	14.186.521,70	996.309,69	-63.579,22	-123.101,93	14.996.150,24	17.128.092,16	6.101.626,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.965.241,78	-4.518.507,81	47.885.542,38	0,00	-42.511,63	-421.999,24	118.867.765,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.867.765,48	75.965.241,78
	397.973.475,34	142.464,00	63.898.413,85	0,00	-294.156,77	-4.586.178,52	457.134.017,90	168.227.419,99	8.263.447,33	-221.661,82	-2.027.151,90	174.242.053,60	282.891.964,30	229.746.055,35
<b>III. Finanzanlagen</b>														
Beteiligungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	6.119.209,00	0,00	-63.048,00	6.056.161,00	0,00	139.192,00	0,00	0,00	139.192,00	5.916.969,00	0,00
	406.735.095,83	0,00	64.348.340,42	14.213.967,59	-1.074.986,71	-4.687.478,28	479.534.938,85	176.473.433,66	8.631.500,72	-1.002.572,00	-2.060.961,27	182.041.401,11	297.493.537,74	230.261.662,17



Der Firmenwert ist aus der Erstkonsolidierung der Global MDF Industries B.V., Amsterdam, entstanden. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter 2.b. dieses Anhangs.

Zu den Finanzanlagen verweisen wir auf die Erläuterungen des Zwischenlageberichtes auf Seite 1.

Die Zugänge unter den Abschreibungen/Wertberichtigungen entsprechen den Positionen 7 und 11 der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen nicht, bei den sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 75 (i.V. TEUR 2.857) und bei den Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 18 (i.V. TEUR 472).

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 13.533 (i.V. TEUR 7.400), Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 11.467 (i.V. TEUR 7.432) sowie eine zur Weiterveräußerung bestimmte Anlage in Höhe von TEUR 1.235 (i.V. TEUR 1.235) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2021 wurde darüber hinaus eine Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft in Höhe von TEUR 2.846 ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere die Kosten für die Bearbeitung von Kreditverträgen, abgegrenzte Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 30. Juni 2022.

#### c) Sonstige Wertpapiere

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens werden diverse Wertpapiere (Aktien, Fondsanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere) ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, sofern der Börsen- oder Marktpreis nicht niedriger war.

#### d) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, andere Gewinnrücklagen, die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2022 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die **Kapitalrücklage** ist durch die Einbringung von Anteilen an einer GmbH durch die Gesellschafter zu Buchwerten ohne Gegenleistung im Rahmen des Formwechsels entstanden.

Die **anderen Gewinnrücklagen** ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 193. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp. z o.o. (TEUR 111), Homatrans Sp. z o.o. (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** hat sich aufgrund der Entwicklung des PLN zum EUR von TEUR -13.931 auf TEUR -15.685 verändert.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Konzernbilanzgewinn 1. Januar 2022	95.954.619,58
Konzernergebnis 1. Januar bis 30. Juni 2022	30.346.052,86
Konzernbilanzgewinn 30. Juni 2022	126.300.672,44

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 95 (i.V. TEUR 299) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

#### e) Sonderposten

Der Sonderposten betrifft Zuschüsse der HADEA (European Health and Digital Executive Agency) zu Forschungsvorhaben im Rahmen des Projektes 101057473 „Ecological Solutions for Recovery of Secondary Raw Materials from Postconsumer Fibreboards“. Der Zuschussvertrag hat eine Laufzeit vom 1. Mai 2022 bis zum 30. April 2026. An dem Forschungsvorhaben sind diverse Forschungsinstitute sowie Unternehmen der Holzwerkstoffbranche beteiligt. Über die Ergebnisse der Forschung haben die Zuschussempfänger im November 2023, im Mai 2025 sowie im Mai 2026 zu berichten. Der Konzern der Homann Holzwerkstoffe GmbH erhält aus dem Programm maximal TEUR 869.

#### f) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die **Pensionsrückstellungen** wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre.

Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	30.06.2022
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	1,87 %
Zinssatz am 30.06.2022	1,78 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 30. Juni 2022 ist ein Betrag von TEUR 17 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Weiterhin ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 78. Um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,38 % höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Zahlungsverpflichtungen der Gewerbe- und Körperschaftsteuer für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022 sowie aus Vorjahren.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z.B. Urlaub, Jubiläen, Tantiemen, Überstunden, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden, unterlassene Instandhaltungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen aus **Altersteilzeitverhältnissen** sind durch Wertpapiere gesichert. Die Fondsanteile werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Für den Ausweis wurden in der Bilanz die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von TEUR 198 mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 86 verrechnet. Somit wird eine Rückstellung in Höhe von TEUR 112 ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; nicht verrechnete Wertpapiere mit einem Bilanzwert von TEUR 863 (i.V. TEUR 863) sind frei veräußerbar und dienen nicht mehr der Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitverpflichtungen. Korrespondierend sind die Zinserträge aus den Wertpapieren, die der Sicherung der Altersteilzeitansprüche dienen, mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen verrechnet worden.

## g) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2021	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
3. Gegenüber Kreditinstituten	31.484.379,05	97.996.341,04	340.000,00	129.820.720,09
4. Aus Lieferungen und Leistungen	35.517.496,83	0,00	0,00	35.517.496,83
5. Sonstige	6.210.327,40	0,00	0,00	6.210.327,40
	73.312.203,28	175.996.341,04	340.000,00	249.648.544,32

30.06.2022	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
3. Gegenüber Kreditinstituten	46.908.200,69	101.300.707,23	4.851.935,00	153.060.842,92
4. Aus Lieferungen und Leistungen	45.418.695,95	0,00	0,00	45.418.695,95
5. Sonstige	8.322.506,92	0,00	0,00	8.322.506,92
	100.749.403,56	179.300.707,23	4.851.935,00	284.902.045,79

Die Gesellschaft hat eine **Anleihe** in Höhe von EUR 78 Mio. mit einem Zinssatz von 4,5 % p.a. und einer Laufzeit bis 2026 emittiert. Die **Anleihe** umfasst 78.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Zinsen sind jeweils am 12. September (erstmalig am 12. September 2022) zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer 5,5-jährigen Laufzeit bis zum 12. September 2026 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2022 periodengerecht mit TEUR 2.808 abgegrenzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere solche aus der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens (Mietkauf- sowie Leasingvereinbarungen) in Höhe von TEUR 222 (i.V. TEUR 661), ausstehende Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 2.065 (i.V. TEUR 1.896) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 2.808 (i.V. TEUR 1.067) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 1.278 (i.V. TEUR 709) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 1.360 (i.V. TEUR 1.344).



## h) Passive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 74 (i.V. TEUR 150) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 43 (i.V. TEUR 54). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 765 (i.V. TEUR 764). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern

verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern nur insoweit berücksichtigt, wie zukünftige Erträge gemäß Planung eine Verrechnung mit den Verlustvorträgen ermöglichen. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 15 % und 26,5 % angewandt.

## 7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### a) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Inland TEUR 47.009 (i.V. TEUR 35.862) und TEUR 165.986 (i.V. TEUR 121.036) auf das Ausland. Im ersten Halbjahr 2022 entfielen vom Auslandsumsatz TEUR 154.892 (i.V. TEUR 108.045) auf die europäische Union.

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2022	30.06.2021
Angestellte	368	333
Gewerbliche	1.210	1.215
Gesamt	1.578	1.548

### b) Sonstige betriebliche Erträge

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursänderungen von TEUR 3.411 (i.V. TEUR 3.235) enthalten. Im ersten Halbjahr 2022 waren von diesen Erträgen TEUR 2.838 realisiert, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren die Erträge aus Wechselkursänderungen vollständig realisiert. Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf TEUR 55 (i.V. TEUR 21). Weitere wesentliche Erträge von TEUR 987 erzielte der Konzern aus der Veräußerung einer Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft.

### d) Abschreibungen

Von den Abschreibungen entfallen TEUR 237 auf den Firmenwert, der sich aus der Erstkonsolidierung der Global MDF Industries B.V. nach der Equity-Methode ergab.

### c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 26.270 (i.V. TEUR 24.382) sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 154 (i.V. TEUR 180) enthalten.

### e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten in Höhe von TEUR 10.166 (i.V. TEUR 8.400), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung in Höhe von TEUR 9.087 (i.V. TEUR 4.480), Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 4.681 (i.V. TEUR 4.367) und Aufwendungen aus Wechsel-

kursänderungen in Höhe von TEUR 3.061 (i.V. TEUR 2.187). Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen für das erste Halbjahr 2022 wurden voll realisiert; im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden TEUR 1.601 realisiert. Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern in Höhe von TEUR 673 (i.V. TEUR 632) ausgewiesen. Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 43 (i.V. TEUR 39).

## f) Finanzergebnis

**Zinsen und ähnliche Erträge** ergeben sich aus der Anlage von Wertpapieren und Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 59 (i.V. TEUR 418); damit verrechnet wurden Negativzinsen (Verwahrtgelt für Bankguthaben) in Höhe von TEUR 55 (i.V. TEUR 87). Unter der Position wird im Wesentlichen aber der Gewinnanteil aus der im ersten Halbjahr veräußerten KG-Beteiligung mit TEUR 652 ausgewiesen.

Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen Wertberichtigungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 1.026 (i.V. TEUR 81).

Die **Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierte Unternehmen** betreffen den anteiligen Verlust aus der Beteiligung an der Global MDF Industries B.V. für die Zeit vom 10. Mai 2022 bis zum 30. Juni 2022.

In den **Zinsaufwendungen** werden im Wesentlichen die Zinsen der Anleihe in Höhe von TEUR 1.741 sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken in Höhe von TEUR 1.345 ausgewiesen. Aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 118 (i.V. TEUR 117). Weitere Zinsaufwendungen ergeben sich aus Leasing- und Factoringverträgen.

## g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen und -erträge für das erste Halbjahr 2022 von TEUR 2.291 (i.V. TEUR 1.022) sowie Aufwendungen aus latenten Steuern von TEUR 88 (i.V. TEUR 12).

## 8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2022 bestehen **Haftungsverhältnisse** in Höhe von TEUR 12.096 in Form einer Bürgschaft zur Absicherung von Krediten.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 12.127 (i.V. TEUR 13.249). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen.

Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen in Höhe von TEUR 88.184 (i.V. TEUR 50.322) sowie die Verpflichtung zur Zahlung einer weiteren Kaufpreisrate in Höhe von USD 10 Mio. im Rahmen der Beteiligung an der Global MDF Industries B.V. unter bestimmten Bedingungen.

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken absichern. Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 30. Juni 2022 besteht ein positiver Marktwert von TEUR 628, der gemäß Vorsichtsprinzip nicht aktiviert wird. Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (17. August 2024) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

## 9. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des ersten Halbjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## 10. Sonstige Angaben

### Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München.

Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 240718 eingetragen. Die Homann Holzwerkstoffe GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, die zum Konzern gehören.

### Geschäftsführung

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind:

- **Herr Fritz Homann**,  
geschäftsführender Gesellschafter, München,
- **Herr Helmut Scheel**,  
kaufmännischer Geschäftsführer, Germering,
- **Herr Gunnar Halbig**,  
technischer Geschäftsführer, Paderborn  
(seit dem 15.09.2022),
- **Herr Ernst Keider**,  
technischer Geschäftsführer, Saarlouis  
(bis 15.09.2022).

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

An die Witwe eines ehemaligen Geschäftsführers wurden im ersten Halbjahr 2022 Rentenzahlungen von TEUR 5 geleistet. Die hierfür gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 19.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 erfasste Honorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB betrifft Prüfungsaufträge mit TEUR 127 (i.V. TEUR 119) sowie sonstige Bestätigungsleistungen mit TEUR 7 (i.V. TEUR 11).

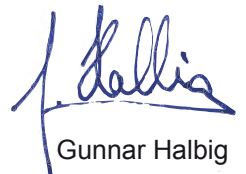
München, den 27. September 2022



Fritz Homann



Helmut Scheel



Gunnar Halbig





## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH

Wir haben den Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang, und den Konzernzwischenlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichts nach den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Halbjahresfinanzberichterstattung“ (DRS 16) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren

Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt worden ist.

Unsere Haftung begrenzt sich gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 für einen fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, auf EUR 4 Mio. Diese Haftungsbegrenzung gilt gegenüber allen Adressaten bzw. Dritten (nachfolgend insgesamt „Empfänger“), die unsere Bescheinigung bestimmungsgemäß erhalten. Diese Empfänger sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Empfängern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung.

Durch die Kenntnisnahme der in unserer Bescheinigung enthaltenen Informationen bestätigt jeder berechnigte Empfänger die vorstehende Weitergabebeschränkung/Haftungsbegrenzung zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Im Übrigen übernehmen wir sonstigen hier nicht genannten Dritten gegenüber keine Verantwortung. Diese Dritten haben eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form sie diese Informationen für ihre Zwecke nützlich und tauglich erachten und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitern, verifizieren oder aktualisieren. Die Verantwortung für die Verwendung der Informationen liegt ausschließlich bei dem Dritten. Wir übernehmen keinerlei Haftung aus der Überlassung der Informationen diesen Dritten gegenüber. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist auch insoweit nicht abbedungen.

Viersen, den 27. September 2022

Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael B. Schröder  
Wirtschaftsprüfer

Anke Hahn  
Wirtschaftsprüferin

Homann Holzwerkstoffe GmbH  
Gustav-Freytag-Straße 12  
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0  
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21

E-Mail: [info@homanit.org](mailto:info@homanit.org)